

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten,
- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,
- Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben,
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.
- mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen
- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen
- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Portrait & Attribute der persönlichen Hobbys/Familiensituation
- Bildbetrachtung (z.B. Dürer, Holbein)
- Bildnerische, kreative Auseinandersetzung mit der eigenen Individualität durch Farbe und Kontur
- Erstes Kennenlernen von Maß-/Proportionsregeln und

Methodische / didaktische Zugänge

- Bildbetrachtung im Hinblick auf Farbintensität / Farbabstufungen / Farbkontraste, Proportionen und Ausdruck in Mimik und Gestik (A. Dürer, Selbstportrait im Pelzrock, 1500)
- Durch experimentelles Mischen mit allen Primär- und Sekundärfarben werden Hauttöne entwickelt.
- Ein „Farbenbuch“ mit Misch- und Lieblingsfarben wird erstellt.
- Umsetzung von Bildbetrachtung und Farbmischung etc. in einem

Flächenaufteilung

- Der Vorgang des Mischens von Primärfarben führt zur Herstellung „neuer“ leuchtend bunter Sekundärfarben. Diese lassen sich durch differenziertes Mischen zu nuancierten Farbabstufungen ausmischen, die sich ähneln und wie Geschwister zu einer (Farb-)Familie gehören (Farbton, Sättigung, Helligkeit).

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende

Unterrichtsergebnisse:

- Selbstportrait auf Plakatkarton
- Farbenbuch

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Selbstportrait

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

Wasserfarben, Gouachefarben, Papier, Pappen, Farbfolien (Gemälde von A. Dürer und H. Holbein.)

Lernorte

Schule

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation des eigenen Farbenbuches.
- Vielzahl der Farbvariationen der Hauttöne wird ausgewertet.
- Präsentation der Selbstbildnisse im Klassenraum.

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Hilfe grundlegender bildnerischer Mittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen,
- einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben,
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Formgebung durch die Konturlinie / Abbildung von Objekten / Skizzen / Entwürfe
- Die Anwendung der elementaren grafischen Mittel Punkt, Linie/Strich als Fläche (Struktur/Schraffur); Bildbetrachtung unterschiedlicher Oberflächen (Bruegel d. Ä., Pieter: Sommer / Studien)
- Hell-Dunkeffekte durch Verdichtung von Linien, Schraffuren (Parallel- und gekreuzte Schraffuren); Ballung, Streuung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Skizzen/zeichnerische Entwürfe, Zeichnungen:

- Fantasietiere aus grafischen Strukturen entwickelt
- Weiterzeichnen eines Bildausschnittes

Makrozeichnung:

Methodische / didaktische Zugänge

- Ordnungssysteme zeichnerisch übertragen: Gruppenbildung auf dem Schulhof, nach dem Klingeln... (Ballung/Streuung); Wege als Liniennetze (Alltagswege/Verbindung der Zielorte...)
- Aufbau eines Repertoires an elementaren grafischen Bildmitteln (z.B. „Musterbuch“)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Zeichenwerkzeuge
- Papiere (unterschiedliche Qualitäten), Pappen
- Skizzenbücher

Lernorte

- Kunstraum

- den eigenen Fingerabdruck vergrößern
- Ausschnitte aus Zeichnungen von Künstlern
- Grobraster bei starken Vergrößerungen Sammlungen / Dokumentationen des Lernfortschritts:
- Eigenes Skizzenalbum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Galerie- / Museumsbesuche
- fächerübergreifende Bezüge zur Biologie

Feedback / Leistungsbewertung

- Variationen der grafischen Strukturen
- Anwendung der Ordnungsprinzipien
- Individuelle Entwicklung der Zeichnung (Skizzenalbum)

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Hilfe grundlegender bildnerischer Mittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen,
- einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben,
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Formgebung durch die Konturlinie / Abbildung von Objekten / Skizzen / Entwürfe
- Die Anwendung der elementaren grafischen Mittel Punkt, Linie/Strich als Fläche (Struktur/Schraffur); Bildbetrachtung unterschiedlicher Oberflächen (Bruegel d. Ä., Pieter: Sommer / Studien)
- Hell-Dunkeffekte durch Verdichtung von Linien, Schraffuren (Parallel- und gekreuzte Schraffuren); Ballung, Streuung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Skizzen/zeichnerische Entwürfe, Zeichnungen:

- Fantasietiere aus grafischen Strukturen entwickelt
- Weiterzeichnen eines Bildausschnittes

Makrozeichnung:

Methodische / didaktische Zugänge

- Ordnungssysteme zeichnerisch übertragen: Gruppenbildung auf dem Schulhof, nach dem Klingeln... (Ballung/Streuung); Wege als Liniennetze (Alltagswege/Verbindung der Zielorte...)
- Aufbau eines Repertoires an elementaren grafischen Bildmitteln (z.B. „Musterbuch“)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Zeichenwerkzeuge
- Papiere (unterschiedliche Qualitäten), Pappen
- Skizzenbücher

Lernorte

- Kunstraum

- den eigenen Fingerabdruck vergrößern
- Ausschnitte aus Zeichnungen von Künstlern
- Grobraster bei starken Vergrößerungen Sammlungen / Dokumentationen des Lernfortschritts:
- Eigenes Skizzen tagebuch

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Galerie- / Museumsbesuche
- fächerübergreifende Bezüge zur Biologie

Feedback / Leistungsbewertung

- Variationen der grafischen Strukturen
- Anwendung der Ordnungsprinzipien
- Individuelle Entwicklung der Zeichnung (Skizzen tagebuch)

Thema: Grüne Hexen – Rote Teufel, Feuerspeiende Drachen

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 5.3**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können:

- in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität),
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Durch das Vermischen aller Primärfarben untereinander (oder von Primärfarben mit der jeweiligen Komplementärfarbe) zu nichtleuchtenden Grau-Braun-Tönen erschließen sich Farbkontraste und Farbwirkungen.
- Die Lernergebnisse werden in einem Farbordnungssystem zusammengeführt (Farblehre).
- Analyse und Anwendungen von Farbkontrasten (Komplementär-/

Methodische / didaktische Zugänge

- Von allen aus Primärfarben erstellten Mischfarben können Farbkarten hergestellt werden, die zu einem Farbkreis kombiniert werden
- Weitere Farbkarten zu individuellen Ergebnissen von Mischexperimenten werden hergestellt und zu einem Farbordnungssystem zusammengestellt.
- Durch experimentelles Mischen mit allen Primär- und Sekundärfarben werden „bunte“ Grautöne entwickelt.
- Die eigenen Bildwerke mit Hilfe des Farbkreises nach Itten und der Farbkugel nach Runge untersuchen.

Hell-Dunkel-/Kalt-Warm-Kontrast) und deren Wirkung.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende

Unterrichtsergebnisse:

- Ein Bild zum Thema "Farbkontraste"
(Fantasie- und Fabelwesen, Naturphänomene, z.B. Vulkanausbruch)
- Farbkarten

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

Wasserfarben, Gouachefarben, Papier, Pappen,
Fantasiereisen, Musikstücke, Hörspiele, Texte

Lernorte

Schule, Bibliothek

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der eigenen Fantasie-Darstellungen
- Präsentation der Plakate mit den Farbordnungssystemen im Kunstraum

Thema: Die Welt im Kleinformat – Wie werden aus Träumen Räume?

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 5.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können:

- die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Architektur und Raum
- Plastik / Skulptur / Objekt

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Plastische Objekte der „Miniaturwelten“ der Schüler (Playmobil, Polly Pocket und ihre Häuser und Burgen) als Bestandteile für eigene Raumgestaltungen im Themenbereich Plastik und Architektur
- Untersuchung von Grundrissen, Entwürfen, Neues Wohnen
- Funktionalität / Dekoration/ Materialkunde
- Auseinandersetzung mit vielfältigen Materialien und Farbflächen
- Einsatz adäquater Werkzeuge
- vielfältige, innovative Lösungen

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Gucklochkasten / Ferienschachtel / Traumzimmer / Aquarium
- ein eigenes Miniaturwohnumfeld mit den Material aus den

Methodische / didaktische Zugänge

- Einstieg in das Thema über Wohnungs- und Hausgrundrisse oder Bildbetrachtung surrealer Werke (z.B. Magritte: „Die persönlichen Werte“ 1952)
- Alternativer Einstieg: Playmobil, Polly Pocket und ihre Häuser und Burgen als Ausgangspunkt
- Analyse von Raumdarstellungen Herausarbeiten von realen und wünschenswerten Lebenssituationen (neue Räume)
- Planung der Vielfalt des einsetzbaren Materials (individualisiertes Lernen)
- Gucklocheffekt / Tastkasten

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Pappkarton, Schaumstoffplatten, farbige Papiere, Pergamentpapier, Stoff,
- Miniaturfiguren

„Miniaturwelten“ der Schüler

- Lineal, Klebstoffe, Kleister, Cutter

Lernorte

- Häusliche Umgebung („Mein Zimmer“, Baumhaus / Hütte / Bude oder andere Erkundungsorte)
- Fantasieräume

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Räume
- Verbale Darstellung der Gestaltungsideen